

14.08.2026

Für sichere Wege und mehr Verkehrssicherheit in unserer Stadt und den Dörfern**Beschlussvorschlag:**

1. Der Magistrat wird beauftragt, die besonders stark von Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen sowie Fußgängerinnen, Fußgängern und Radfahrenden genutzten Straßen und Wege in der Kernstadt und den Dörfern auf ihre Verkehrssicherheit zu überprüfen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob es sich bei den entsprechenden Straßenabschnitten um hochfrequentierte Schulwege im Sinne des § 45 Abs. 9 Satz 4 Nr. 6 StVO handelt und ob die Voraussetzungen für eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nach den Vorschriften der StVO und der hierzu erlassenen Verwaltungsvorschriften vorliegen. Dies gilt auch für die als Schulwege wahrgenommenen Wege zu den Bushaltestellen auf den Dörfern.

2. Besonders geprüft werden sollen zunächst:

- die Waldisstraße und die betroffenen Abschnitte der Gartenstraße in Allendorf,
- die Kasseler Straße und die Kohlenstraße in Kammerbach.

3. Der Magistrat wird beauftragt, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen die notwendigen straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen nach § 45 StVO einzuleiten bzw. als zuständige Straßenverkehrsbehörde anzuordnen. Dies gilt insbesondere für die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nach § 45 Abs. 9 Satz 4 Nr. 6 StVO. Die zuständigen Stellen, insbesondere Polizei und Straßenbaubehörde, sind im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen Verfahrens zu beteiligen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung über das Ergebnis der Prüfung und die gegebenenfalls getroffenen straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen zu berichten.

Begründung:

Unsere Stadt ist eine Stadt der kurzen Wege, das macht sie lebenswert. Viele Menschen gehen zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad, darunter sehr viele Kinder und ältere Menschen. Sie sollen sich auf unseren Straßen sicher fühlen. Leider ist dies nicht überall der Fall.

Die Bürgerinitiative, die sich für Tempo 30 auf der Waldisstraße stark macht, hat bereits deutlich gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht: 131 Menschen haben die Forderung unterschrieben, weil sie die Situation für unzumutbar halten und Kinder und Jugendliche sich auf ihrem Schulweg nicht sicher fühlen.

Auch die Kasseler Straße und die Kohlenstraße in Kammerbach verdienen besondere Aufmerksamkeit. Anwohnerinnen und Anwohner beklagen seit längerem, dass die Ortseinfahrten als „Raserstrecken“ wahrgenommen werden. Die Situation könnte durch die geplante Streckensperrung zwischen Kammerbach und Dudenrode noch verschärft werden.

Es geht bei diesem Antrag nicht darum, den Autoverkehr aus unserer Stadt zu verbannen oder überall Tempo 30 einzuführen. Es geht um die Frage, wo eine niedrigere Geschwindigkeit sinnvoll und notwendig ist, weil dort viele Menschen unterwegs sind, die unseren besonderen Schutz brauchen.

Die rechtlichen Möglichkeiten dafür sind heute weiter als noch vor ein paar Jahren. Die Straßenverkehrsordnung ermöglicht ausdrücklich Tempo 30 auf hochfrequentierten Schulwegen. Das gilt auch auf Landes- und Kreisstraßen. Die dazugehörige Verwaltungsvorschrift sieht für solche Schulwege grundsätzlich eine Begrenzung auf 30 km/h vor.

Diese Möglichkeiten sollten wir für Bad Sooden-Allendorf und die Dörfer nutzen.

Wir wollen eine Stadt, in der Kinder sicher zur Schule kommen, ältere Menschen ihre Wege selbstständig zurücklegen können und Radfahrerinnen und Radfahrer selbstverständlich ihren Platz im Straßenverkehr haben.

Deshalb sollten wir unsere Straßen dort sicherer machen, wo dies mit angemessenen Maßnahmen möglich ist. Tempo 30 ist dafür an den richtigen Stellen ein einfaches und wirksames Mittel.

Anlage(n):

1. AT Sichere Wege